

angsjacke

sieht Zwangseinweisung potenzieller
en Rückkehr sowjetischer Praktiken



te für Psychiatrie in den 60er Jahren Foto: Ria Novosti/afp

Psychiatrie hat
im neuen Russ-
einen guten Ruf

ich um eine psychiatri-
fmaßnahme wie in der
tion“, sagte sie der *Nesa-
a Gaseta*. Die Psychia-
uch im neuen Russland
aten Ruf. Dies liegt nicht
den alarmierenden Zu-
in Krankenhäusern, die
re Persönlichkeitsrech-
tisten missachten. Vor

verletzt wird. In der Sowjetunion
tat sich die Psychiatrie als Hand-
langerin des Systems hervor.
Dissidenten wurden zu Tausen-
den in Anstalten weggeschlos-
sen. Psychiater schrieben auch
mentale Krankheitsbilder um.
So wurde Paranoia als eine Ob-
session für „den Kampf für
Wahrheit und Gerechtigkeit“
oder „Verblendung durch Re-
form“ definiert, meinte der ehe-
malige Dissident Wladimir Bu-
kowski, der zwölf Jahre in Ar-
beitslagern und Anstalten ver-
brachte. Die Aufgabe der Psychi-
atrie war Schutz des Staates,
nicht Behandlung psychisch

LESERINNENBRIEFE

die tageszeitung | Rudi-Dutschke-Str. 23 | 10969 Berlin
briefe@taz.de | www.taz.de/Zeitung

Die Redaktion behält sich Abdruck und Kürzen von LeserInnenbriefen vor.
Die veröffentlichten Briefe geben nicht unbedingt die Meinung der taz wieder.

Die Weichen stehen auf Ablösung

☞ betr.: „NPD verliert zu wenig“, taz vom 5. 9. 11

Angesichts einer Wahlbeteiligung von nur 52 %, einer drohenden
weiteren Finanzkrise, einer hohen Arbeitslosigkeit und einer be-
ängstigenden Abwanderung von einem überwältigenden Erfolg der
SPD und einem grandiosen, bürgernahen Wahlkampf zu sprechen,
das ist schon äußerst dreist. Schließlich ist es Ministerpräsident Sel-
lering nicht gelungen, die allgemeine Politikverdrossenheit trotz
großer Sorgen und Nöte der Menschen zu bekämpfen und die NPD
aus dem Landtag in MeckPomm herauszuhalten. Die eigentlichen
Verlierer der Wahl sind jedoch CDU und FDP. In Merkels Stammland
MeckPomm holt die CDU ihr schlechtestes Wahlergebnis, und die er-
neute Schlappe der „Steuersenkungspartei FDP“ erinnert stark an
den Untergang der Titanic. Damit stehen die Weichen für die
schwarz-gelbe Koalition im Reichstag auf Ablösung, weil die Wahl
zum Abgeordnetenhaus in Berlin in 14 Tagen ähnlich ausgehen wird.
ROLAND KLOSE, Bad Fredeburg

Geheimdienste abschaffen

☞ betr.: „Gaddafis geheime Helfer“ u. a., taz vom 5. 9. 11

Wo ist die demokratische Kontrolle der Geheimdienste? Die westli-
chen Geheimdienste arbeiten mit Terroristen wie Gaddafi zusam-
men und haben selbst Osama bin Laden aufgebaut: Wofür brauchen
wir sie?

Ich kenne bisher nur eine Partei, die den Mut hatte, sich für die Ab-
schaffung der Geheimdienste einzusetzen: La Rete (Dt.: das Netz). Zu
dieser italienischen Partei gehörten Intellektuelle und Anti-Mafia-
Kämpfer wie Leoluca Orlando. Es ist Zeit, dass sich auch deutsche Par-
teien für die Abschaffung der Geheimdienste stark machen. Ich kann
es nicht vertragen, dass mein Land mit Diktaturen zusammenarbei-
tet, eigene Bürger ausspionieren darf oder in fragwürdige Operatio-
nen verwickelt wird, ohne dass ich es erfahren darf, obwohl meine
Steuern dafür verwendet werden. DAVIDE BROCCHI, Köln

Lieber FDP retten